



***Coccocarpia palmicola*** (Spreng.) Arv. & D.J.Galloway

**Thallus** locker bis fest angeheftet,  $\pm$  kreisförmig, (60-)90-160(-230)  $\mu\text{m}$  dick; Lappen (0,5-)1-7(-12) mm breit, dicht aneinanderschließend oder  $\pm$  übereinander wachsend, fächer- bis keilförmig, oft mit Sekundärläppchen; Oberseite grau, unbereift, gewöhnlich etwas glänzend, mit oder ohne konzentrischen Leisten; Unterseite blass bis schwarz; Rhizinen zerstreut oder häufiger in querkonzentrischen Reihen angeordnet, weiß bis schwarz, manchmal einen dichten Hypothallus bildend und oft unter den Lappenrändern hervorrageend; obere Rinde aus 1-5 Reihen periklinalem Paraplektenchym, Zellen ca. 4-8 x 7-12  $\mu\text{m}$ ; untere Rinde aus 2-3 Reihen periklinal angeordneten Zellreihen, Zellen 4-11 x 8-20(-25)  $\mu\text{m}$ ; Photobiont: *Scytonema*, Zellen 7-14  $\mu\text{m}$

**Apothecien** extrem selten, 1-3 mm, angepresst. Scheibe eben bis stark konvex, blass gelbbrot bis schwarz

**Sporen** spindelförmig, 7-13(-15) x 3-5  $\mu\text{m}$ , hyalin, 1-zellig, zu 8 im Ascus

**Isidien** laminal, thallusfarben oder dunkler, zerstreut oder eine dichte Kruste bildend, rund, selten etwas verflacht, jung kugelig dann zylindrisch unverzweigt oder  $\pm$  koralloid verzweigt, 0,1 mm breit, bis 2 mm lang

**Chemie:** ohne Inhaltsstoffe (TLC). Thallus K-, C-, KC-, P-[4974], Ö/V: corticol, selten saxicol zwischen Moosen. (A+,M-,C-)